

nombreux points, sans but apparent. Ce penchant est d'autant plus curieux qu'il est très individuel, développé chez certains sujets, faisant défaut chez d'autres. Pour s'en protéger, il suffit d'abattre les individus surpris en flagrant délit !⁸⁾

Les « Sapsuckers » (= suceurs de sève) (*Sphyrapicus sp. pl.*) ne diffèrent des autres Pics que par leur régime alimentaire et par de petits détails de structure de la langue et du bec. Chez eux la consommation de cambium et de sève est un fait très normal et les dégâts qu'ils commettent sont importants. Les arbres attaqués régulièrement périssent fréquemment au bout de 2 ou 3 ans. A côté de cela, l'espèce consomme des fruits, surtout sauvages; fraction végétale de l'ordinaire: 50,7%⁹⁾. Le reste est composé d'insectes dont les fourmis forment les $\frac{7}{10}$. Cette particularité de lacérer les écorces pour s'en nourrir et de sucer la sève est ancienne, primitive, si l'on en croit les opinions récentes; elle ne résulterait pas d'une déviation des goûts. Peut-être est-ce un caractère phylétique de la famille des Pics, très développé chez les *Sphyrapicus*, au contraire latent ou peu prononcé chez la plupart des autres espèces? Son origine, son évolution et sa manifestation actuelle restent en tout cas des points fort obscurs.

Winter und Vorfrühling 1931/32 bei Basel.

Von Dr. Arnold Masarey.

Im Winterbestand und Vorfrühlingszug bis Anfang April 1932 haben sich bei Basel einige bemerkenswerte Erscheinungen gezeigt, die über das lokale Interesse hinausgehen und darum hier kurz mitgeteilt werden sollen.

Nebelkrähe: während des ganzen Winters nur äusserst spärlich vorhanden.

Rabenkrähe: zweifellos sehr viel häufiger als sonst in weitem Umkreis bei Basel überwintert. Immer wieder begegnete man ihnen in kleineren und grösseren Schwärmen, meist die Art für sich allein, aber oft auch zu den Saatkrähen haltend.

Anfangs März Vorzugsversammlung in dichten Schwärmen. Von Mitte März an Beginn des Abzugs nach NO. und besonders ONO., spärlicherer Zuzug aus SW.

Gegen Ende des Monats Lockerung der Schwärme und Beginn der Paarbildung.

Saatkrähe. Wie alle Jahre sehr zahlreich überwintert. In den kalten Monaten kann man regelmässig beobachten, wie kurz vor

⁸⁾ On rapporte de *Colaptes a. auratus* (L.) le curieux fait suivant. Charles L. Phillips de Taunton (Mass.) trouva un nid contenant 2 œufs; il en prit un et continua les jours suivants à prendre chaque jour un œuf; cela dura ainsi pendant des mois! Après 73 jours la femelle avait pondu dans l'intervalle 71 œufs!

⁹⁾ Chiffre probablement inférieur au chiffre réel qui ne comprend pas une quantité très appréciable de sève difficile à évaluer.

Sonnenuntergang grosse Mengen von Saatkrähen aus der elsässischen Rheinebene und von der Stadt her südostwärts das untere Birstal überfliegen, um offenbar irgendwo an dessen östlichen Waldhängen zu übernachten. Beginn des Durchzugs (aus der Richtung der Burgundischen Pforte her) am 28. Februar. Bis Mitte März alltäglich starker Durchzug, meist in grosser Höhe. Der Hauptzug vollzieht sich in den späten Vormittagsstunden bis gegen Mittag hin.

Am 10. März versammelten sich, unter ständigem Zuzug aus der Rheinebene her, bis abends 7 Uhr mehrere Tausend Saatkrähen am obern Waldrand bei Allschwil. So weit das Auge reichte, waren alle Bäume gegen das Feld zu von ihnen aufs dichteste besetzt.

Letzter abziehender Schwarm von gegen 100 Saatkrähen in den frühen Morgenstunden des 25. März bei Liestal, dann nochmals, als merkwürdig spätes Datum, am 3. April, abends, mehrere grosse Schwärme von Hunderten (Badisches Rheinufer).

Die Zugrichtung ist stets strikt von WSW. ach ONO., ausnahmsweise auch mal mehr nach NO.

Dohle. Ab Mitte Februar starke Schwärme bei den Saatkrähen. Von Mitte März an häufige und besonders zahlreiche Zugschwärme, meist mit Saatkrähen und in gleicher Richtung, aber auch allein in den Abendstunden. Die letzten, hoch fliegenden Zugscharen am 3. April.

Star. Auffällig spärlich überwintert. Frühlingzug wie gewohnt.

Kernbeisser. Scheint im Winter fast ganz gefehlt zu haben. 2. April bei Aesch (Ruine Tschäpperli) wohl zu mehreren Hundert in Gruppen von 30—50 Exemplaren im Wald versammelt. 3. April im Haltinger Wald (Baden) wiederum kleine Gruppen beisammen. — Es wäre interessant zu erfahren, ob auch in andern Gegenden solche Zugsanhäufungen beobachtet worden sind! (Siehe O. B. April-Heft S. 113.)

Girlitz. Einzug stark verzögert. Bestand bis Anfang Mai äusserst spärlich.

Gimpel. Den ganzen Winter über fehlend. Auch von anderer Seite liegen nur wenige Einzelbeobachtungen vor. Es scheint sich hier um ein Ereignis zu handeln, das nicht nur die Nordwestschweiz, sondern verschiedene europäische Länder betroffen hat. Käfigzüchter haben uns mitgeteilt, dass sie in der fraglichen Zeit weder aus nord- noch südeuropäischen Vogelhandlungen Gimpel erhalten konnten, weil dort keine Einfänge gemacht wurden!

Graummer. 19. März im benachbarten Elsass ungewöhnlich starker Zugtag, viele kleine Schwärme tagsüber und abends eine Gruppe von etwa 100 Exemplaren in einer Baumkrone.

Heidelerche. Sehr schwacher Einzug.

Feldlerche. Im ganzen schwacher Zug.

Bergstelze und Bachstelze. Zug kaum ausgeprägt.

Gelbköpfiges Goldhähnchen. Verschiedene Beobachter haben übereinstimmend das sozusagen gänzliche Fehlen dieser Art

während des Winters und Vorfrühlings festgestellt: eine durchaus abnorme Erscheinung für unsere Gegenden!

Feuerköpfiges Goldhähnchen. Um so seltsamer war für uns das gehäufte Auftreten des Sommergoldhähnchens, das für gewöhnlich nur in recht spärlicher Zahl bei uns überwintert!

Mönchsgrasmücke. Zögernder Einzug in den ersten Apriltagen, erst gegen Ende des Monats reichlichere Besetzung des Gebiets.

Wacholderdrossel. Winter über sehr schwach vertreten, grössere Schwärme wurden nur gelegentlich an wenigen, eng umgrenzten Lokalitäten beobachtet.

Singdrossel. Auffallend geringer Ein- und Durchzug.

Heckenbraunelle. Für Basel sehr frühe Erstbeobachtung am 15. März.

Rauch- und Mehlschwalbe. Bis Ende April sehr schwacher und nicht kontinuierlicher Ein- und Durchzug im Stadtgebiet.

Turmfalk. Kaum bemerkbare Zugsbewegung. Das ganze Gebiet ist bis Ende April nur schwach besetzt worden.

Mäusebussard. Ungemein starker, anhaltender ONO-Zug über die Stadt hinweg von Mitte bis gegen Ende März. Der Zug vollzieht sich stets in den späten Vormittagsstunden bis etwas nach 12 Uhr mittags.

5. März die ersten zwei Paare in hohem Vorüberflug. 12. März wiederum einige hoch kreisend über die Stadt ziehend. 15. März während etwa einer Viertelstunde mehr als hundert Exemplare. Bis zum 20. März alle Morgen starker Vorüberzug. 26. März bei schwüler Luft und grauer Wolkenbedeckung von 12—12½ Uhr unaufhörlicher Vorüberzug unzähliger Mäusebussarde, viele nur wenig über Turmhöhe, die meisten aber so hoch fliegend, dass sie im achtfachen Fernglas eben noch am Flugbild erkannt werden konnten. Zahlreiche andere kleinere und grössere Raubvögel dabei, die aber, ausser einigen Habichten, wegen der Entfernung nicht mit Sicherheit zu diagnostizieren waren.

Bergente. Als Seltenheit für unsere Gegend hielten sich Ende Februar bis Anfang März mehrere Bergenten (Männchen und Weibchen) auf dem Stausee von Wyhlen/Augst auf.

Kormoran. (Siehe Spezialartikel E. Sutter.)

Ringeltaube. 13. Februar (Frühdatum!) die ersten 8 Exemplare. Danach vom 4. März an starker Zug.

Sturmmöwe. Diese bei uns seltene Art wurde während des Winters mehrfach auf dem Rhein bei Basel und Augst/Wyhlen beobachtet.

Silbermöwen sollen im Winter einmal über dem Rhein bei Basel gesichtet worden sein.

Grünfüssiges Teichhuhn. Mehrfache Feststellungen während der letzten Jahre (an der Birs unterhalb Dornachbrugg und neuerdings am offenen Rhein bei Wyhlen) scheinen darauf hinzudeuten, dass

diese Art als Wintergast (Januar bis Mitte März) im Begriff ist, sich häufiger bei uns einzurichten.

* * *

Diese Mitteilungen verfolgen den Zweck, die Leser unserer Zeitschrift zu reger Mitarbeit anzufeuern. Es wäre sehr erwünscht, wenn auch von anderer Seite zustimmende oder abweichende Beobachtungen über das Verhalten der hier angeführten Vogelarten während des vergangenen Winters und Vorfrühlings der Redaktion zugestellt würden.

Nur so sind wir imstande, zu erfahren, ob es sich bei den in der Umgebung Basels gemachten Beobachtungen um lokale oder weiter reichende Erscheinungen gehandelt hat!

Damit gewinnt die Arbeit jedes Ornithologen an Bedeutung und Befriedigung.

Er steht nicht mehr allein mit seinen Jahr für Jahr im eng begrenzten Wirkungskreis gesammelten Einzeldaten, sondern er sieht sich mit seinen bescheidenen Kräften fruchtbar an der Lösung der grossen Fragen mitbeteiligt, die die gesamteuropäische Vogelforschung bewegen!

Zweifellos würde es auch zum Nutzen unserer Zeitschrift sein, wenn die Veröffentlichung zusammenhangloser Einzelbeobachtungen, — exzessiv seltene Vorkommnisse ausgenommen, — nach Möglichkeit vermieden werden könnte, um an ihre Stelle kleine, lokale Sammelberichte treten zu lassen, in denen dann jeweils nur das von der Norm Abweichende enthalten wäre.

Die Unterlagen hiezu könnten wohl von unsern erfahreneren Ornithologen in regelmässigen Saisonreferaten mit leichter Mühe geschaffen werden.

Ein Kormoran in Basel. Vom 29. März bis zum 2. April 1932 hatte sich ein Kormoran die Kreuzblume des Martinsturmes unseres Münsters als Standplatz gewählt. Während der Schulzeit sass er am 29., 30. und 31. März fast immer auf der selben Stelle. Ab und zu zog er über dem Turm einige Kreise, setzte sich aber bald wieder. Einmal flog er morgens in grossen Zickzacklinien rheinaufwärts. Nach einer Stunde war er wieder auf dem Turm. Am 1. April sah ich ihn nur mittags, am 2. nur morgens. Am Abend soll er regelmässig für 1—2 Stunden rheinaufwärts verschwunden sein, doch scheint er die Nächte auf der Kreuzblume verbracht zu haben. Im Winter 1906/07 hielt sich ein Kormoran mehrere Wochen auf alten Bäumen am Rhein beim Deutschritterhaus auf.

Ernst Sutter, Basel.

KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses.

Zugsäusserungen bei der Mönchsgrasmücke. Bei Säuberungsarbeiten an einem Waldrande wurde ungewollt ein Nest der Mönchsgrasmücke mit 4 Jungen zerstört. Zwei der Jungen wurden mir ge-